



Polizeipräsidium

Land Brandenburg

Landeskriminalamt

**Lagedarstellung
Häusliche Gewalt
im Land Brandenburg
Jahr 2019**

IMPRESSUM

Polizeipräsidium
Landeskriminalamt
LKA 111
Tramper Chaussee 1
16225 Eberswalde

Ansprechpartner: Herr Berger
Email: auswertung-allg-k.lka@polizei.brandenburg.de
Tel.: 07-225-1114 (03334-388-1114)
Fax: 07-225-1009 (03334-388-1009)

© 2020 Landeskriminalamt

Trend

	2018	2019		Veränderung	
				abs.	in %
Erfasste Fälle (insgesamt), davon	4.466	4.371	↘	-95	-2,1
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	3.870	3.705	↘	-165	-4,3
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	176	192	↗	16	9,1
Straftaten gegen das Leben	7	14	↗	7	100
sonstige Straftatbestände gemäß StGB	308	325	↗	17	5,5
Tatverdächtige (insgesamt)	3.629	3.480	↘	-149	-4,1
unter Alkoholeinfluss handelnd	797	909	↗	112	14,1
Opfer/Geschädigte	4.361	4.184	↘	-177	-4,1
Polizeiliche Einsätze	2.849	2.070	↘	-779	-27,3

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorbemerkung	5
2.	Lagedarstellung häusliche Gewalt.....	6
2.1.1.	Fallzahlen nach Deliktskategorien	6
2.1.2.	Fallzahlen von Zuwanderern	7
2.2.	Tatbegehung unter Alkoholeinfluss bzw. als Konsument harter Drogen.....	7
2.2.1.	Tatbegehung unter Alkoholeinfluss bzw. als Konsument harter Drogen durch Zuwanderer.....	7
2.3.	Tatverdächtige nach Alter und Geschlecht.....	7
2.3.1.	Nichtdeutsche Tatverdächtige	8
2.3.2.	Zuwanderer als Tatverdächtige	8
2.4.	Opfer/Geschädigte	9
2.4.1.	Zuwanderer als Opfer.....	9
2.4.2.	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung.....	10
2.5.	Regionale Verteilung der Kriminalität.....	10
3.	Polizeiliche Intervention.....	12
4.	Prävention	13
5.	Bewertung und Handlungserfordernisse	15
6.	Anlagen	16
6.1.	Entwicklung der Fallzahlen.....	16
6.2.	Ausgewählte Straftatengruppen bzw. Straftaten der häuslichen Gewalt	17
6.3.	Ausgewählte Straftaten durch weibliche und männliche Tatverdächtige	18
6.4.	Altersstruktur der Tatverdächtigen.....	20
6.5.	Opfer-/Geschädigtenangaben zu ausgewählten Deliktsbereichen	21
6.6.	Opfer-/Geschädigtenangaben zu ausgewählten Deliktsbereichen nach Altersgruppen.....	22
6.7.	Opfer/Tatverdächtigen Beziehungen (Ehe, Partnerschaft, Familie und Angehörige).....	23
6.8.	Weibliche Opfer-/Geschädigtenangaben zu ausgewählten Delikten	24
6.9.	Männliche Opfer-/Geschädigtenangaben zu ausgewählten Delikten.....	25
6.10.	Opfergefährdung insgesamt nach Geschlecht und Altersgruppen	26
6.11.	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung	26
6.12.	Erfasste Fälle und HZ nach Polizeibereichen	27
6.13.	Gemeinden mit 30 und mehr Straftaten der häuslichen Gewalt	29
6.14.	Polizeiliche Interventionsmaßnahmen bei Straftaten der häuslichen Gewalt	30

1. Vorbemerkung

Strafrechtlich spiegelt sich die häusliche Gewalt in einer Vielzahl von Straftatbeständen mit unterschiedlichen Opfer- bzw. Geschädigtenkonstellationen wider.

Sie umfasst alle Formen physischer, sexueller und/oder psychischer Gewalt, gegebenenfalls auch mittelbar durch Gewalt gegen Sachen, die gegenüber Personen stattfindet, die in enger persönlicher Beziehung zum Gewaltanwender stehen oder gestanden haben.

Aufgrund der Erfassung dieser besonderen Tatumstände werden alle strafrechtlichen Regelungen in die Analyse und Auswertung mit einbezogen, die sich insbesondere in der Verletzung folgender strafrechtlicher Normen widerspiegeln:

- Straftaten gegen das Leben (Mord, Totschlag),
- Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (Vergewaltigung/sexuelle Nötigung mit und ohne Todesfolge, sexueller Missbrauch von Kindern und Schutzbefohlenen),
- Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit (vorsätzliche leichte) Körperverletzung, gefährliche und schwere Körperverletzung, Misshandlung von Kindern und Schutzbefohlenen, Raub, räuberische Erpressung, erpresserischer Menschenraub, Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung und
- sonstige Straftatbestände gemäß dem StGB wie Erpressung, Beleidigung, Hausfriedensbruch, Sachbeschädigung und Nachstellen.

Die Verletzung der Fürsorge- und Erziehungspflicht geht vielfach in die Straftatbestände mit ein und kann demzufolge nicht explizit betrachtet werden.

Die Förderung der Prostitution und der Menschenhandel sind häufig mit Gewalt gegen Frauen verbunden. Diese Delikte fallen nicht in den Bereich der häuslichen Gewalt, sie sind z. T. der Organisierten Kriminalität, dem „Rotlichtmilieu“, zuzuordnen. Ebenso unberücksichtigt blieb die sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz.

Seit dem Lagebild 2015 werden gemäß Erlass des Ministeriums des Innern und für Kommunales (MIK) des Landes Brandenburg vom 12.05.2016 ergänzend Straftaten der häuslichen Gewalt durch Asylsuchende, in Aufnahmeheimen, Aussiedlerheimen sowie Asylbewerberheimen (entsprechend der Katalogwerte in den Datensystemen) gesondert dargestellt.

Bei der Darstellung der Tatverdächtigen (TV) nach Geschlechtern kommt es zu Überzählungen auf Grund der Handlungen von mehreren TV zu einer Straftat.

2. Lagedarstellung häusliche Gewalt

2.1.1. Fallzahlen nach Deliktskategorien

Im Land Brandenburg wurden im Jahr 2019 insgesamt 4.371 Straftaten im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) registriert, davon 165 Fälle als mit Strafe bedrohte Versuchshandlungen (2018: 157 Fälle). Das sind 2,1 % weniger Straftaten als 2018¹.

Der Anteil an den Gesamtstraftaten der PKS beläuft sich im Berichtszeitraum auf 2,5 % und ist somit um 0,1 % gesunken. Die Kriminalitätshäufigkeitszahl (HZ)² des Landes Brandenburg liegt in diesem Phänomenbereich für das Jahr 2019 bei 174 (2018: 178).

Im Berichtsjahr wurden 14 Straftaten gegen das Leben und damit sieben Straftaten mehr als 2018 erfasst. Es handelt sich dabei um acht Morde, davon vier vollendete und sechs Fälle des Totschlags, von denen fünf als Versuche in der PKS abgeschlossen wurden.

Den größten Anteil an den Straftaten der häuslichen Gewalt nahmen mit 84,8 % (2018: 86,7 %) die Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit ein. Bei den Körperverletzungen ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Gegenüber dem Vorjahr wurden in diesem Deliktsbereich 3.057 Straftaten und damit 1,8 % weniger Straftaten registriert (2018: 3.114 Fälle). Gleichfalls fiel die Anzahl der Misshandlungen von Kindern auf 101 Straftaten, das sind 24 Straftaten weniger als 2018 (125 Straftaten).

Demgegenüber stiegen die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung im Berichtsjahr erneut an. So waren es mit 192 Fällen insgesamt 16 Straftaten mehr als im Vorjahr (2018: 176 Fälle). Hier ist bei den Fallzahlen des sexuellen Missbrauches von Kindern ein Anstieg um 14,7 % von 75 auf 86 Straftaten zu verzeichnen.

Gefallen sind u. a. die Straftaten der Nötigung um 25,8 % auf 115 Fälle (2018: 155 Fälle), der Bedrohung um 14,9 % auf 336 Fälle (2018: 395 Fälle) und des Nachstellens (Stalking) um 15,7 % auf 97 (2018: 115)³.

Von den 4.371 Straftaten wurden im Berichtszeitraum 913 Straftaten bzw. 20,9 % (2018: 984 bzw. 22,0 %) durch weibliche TV begangen. Auch hier liegt der Schwerpunkt bei den Körperverletzungen mit 708 Straftaten bzw. 77,5 % (2018: 773 bzw. 78,6 %)⁴.

¹ siehe Anlage 6.1.

² Die Kriminalitätshäufigkeitszahl (HZ) ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle, bezogen auf 100.000 Einwohner (Stichtag ist der 01.01. des Berichtsjahres, ersatzweise der zuletzt verfügbare Tag des Jahres, der dann besonders benannt ist).

³ siehe Anlage 6.2.

⁴ siehe Anlage 6.3.

2.1.2. Fallzahlen von Zuwanderern⁵

Die aufgeklärten Fälle der häuslichen Gewalt, welche durch Zuwanderer begangen wurden, sind um 15,7 % von 357 im Jahr 2018 auf 301 im Jahr 2019 gefallen.

In den Tatörtlichkeiten Aufnahmeheim, Aussiedlerheim, Asylbewerberheim wurden 66 Fälle der häuslichen Gewalt, sieben weniger als im Vergleichsjahr (2018: 73 Fälle), in der PKS erfasst. Den Hauptanteil bildeten hier die Körperverletzungen mit 44 Fällen (2018: 46 Fälle). Weiterhin wurden vier Misshandlungen Schutzbefohlener (2018: zwei Fälle), neun Bedrohungen (2018: 12 Fälle), eine Nötigung (2018: drei Fälle), eine Nachstellung (2018: ein Fall), drei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (2018: zwei Fälle), ein versuchter Mord (2018: kein Fall) und drei sonstige Straftaten (2018: sechs Fälle) registriert.

2.2. Tatbegehung unter Alkoholeinfluss bzw. als Konsument harter Drogen

Der Anteil der aufgeklärten Fälle, die unter Alkoholeinfluss begangen wurden, stieg gegenüber dem Vorjahr um 192 Fälle. Somit wurden 26,6 % aller Delikte der häuslichen Gewalt unter Alkoholeinfluss (2018: 21,6 %) begangen. Den Hauptanteil dabei bilden weiterhin die Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit mit 89,0 %. Bei insgesamt 264 Fällen bzw. 6,1 % (2018: 227 Fälle bzw. 5,1 %) standen die TV unter dem Einfluss harter Drogen.

Von den 795 weiblichen TV standen 19,7 % (157 TV) unter Alkoholeinfluss und 3,3 % (26 TV) waren Konsument harter Drogen. Bei den 2.685 männlichen TV standen 28,0 % (752 TV) unter dem Einfluss von Alkohol und 6,9 % (186 TV) unter dem Einfluss harter Drogen.

2.2.1. Tatbegehung unter Alkoholeinfluss bzw. als Konsument harter Drogen durch Zuwanderer

Der Anteil der unter Alkohol begangenen Straftaten durch Zuwanderer ist im Berichtszeitraum leicht gestiegen. Bei 21 Fällen bzw. 7,0 % (2018: 19 Fälle bzw. 5,3 %) der häuslichen Gewalt standen die Zuwanderer unter Alkoholeinfluss. Bei sieben Fällen bzw. 2,3 % (2018: drei Fälle bzw. 0,8 %) standen die TV unter dem Einfluss harter Drogen. Dies liegt deutlich unter dem Gesamtanteil von Straftaten zur häuslichen Gewalt, die unter Alkoholeinfluss bzw. dem Einfluss harter Drogen begangen wurden.

2.3. Tatverdächtige nach Alter und Geschlecht

Im Jahr 2019 wurden 3.480 TV⁶ ermittelt. Das sind 149 TV bzw. 4,1 % weniger als im Vergleichsjahr 2018 (3.629 TV). Den Hauptanteil der TV bildeten die männlichen TV mit 2.685 bzw. 77,2 % Anteil

⁵ TV mit Aufenthaltsanlass als Asylbewerber, Schutz- und Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge, Duldung, unerl. Aufenthalt

⁶ In der Gesamtzahl der TV wird jede Person nur einmal gezählt. Sind mehrere unterschiedliche Straftatbestände verletzt, wird der TV in der betreffenden Straftatengruppe gezählt.

(2018: 2.752 bzw. 75,8 %). Die Anzahl der weiblichen TV fiel um 82 TV auf 795 TV bzw. 22,8 % Anteil (2018: 877 TV bzw. 24,2 %)⁷.

Tatverdächtige	2018		2019		proz. Veränderung
	abs.	in %	abs.	in %	
gesamt	3.629		3.480		-4,1%
männlich	2.752	75,8	2.685	77,2	-1,8%
weiblich	877	24,2	795	22,8	-2,3%
Kinder	13	0,4	17	0,5	0,1%
Jugendliche	120	3,3	125	3,6	0,1%
Heranwachsende	163	4,5	152	4,4	-0,3%
Erwachsene	3.333	91,8	3.186	91,6	-4,1%
<i>davon</i>					
21- bis unter 30-jährige TV	676	18,6	603	17,3	-2,0%
30- bis unter 40-jährige TV	1.186	32,7	1.150	33,0	-1,0%
40- bis unter 50-jährige TV	714	19,7	765	22,0	1,4%
50- bis unter 60-jährige TV	488	13,4	450	12,9	-1,0%
60 und älter	269	7,4	218	6,3	-1,4%

Der Anteil der bereits in Erscheinung getretenen TV ist mit 53,7 % (1.870 TV) im Vergleich zum Vorjahr mit einem Anteil von 50,1 % (1.818 TV) gestiegen.

2.3.1. Nichtdeutsche Tatverdächtige

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 525 nichtdeutsche TV (2018: 535 TV) erfasst, davon waren 220 TV Zuwanderer. Der Anteil der nichtdeutschen TV an der Gesamtanzahl der ermittelten TV betrug 15,1 % (2018: 14,7 %). Der Anteil an Zuwanderern beträgt 6,3 % (2018: 7,3 % bzw. 264 TV). Dominierende Straftaten bei 401 TV (2018: 427 TV) waren Körperverletzungen.

2.3.2. Zuwanderer als Tatverdächtige

In der PKS wurden 220 TV (2018: 264 TV) registriert, davon 51 TV (2018: 55 TV) die in den Unterkünften für Zuwanderer (Aufnahmeheimen, Aussiedlerheimen, Asylbewerberheimen) Straftaten der häuslichen Gewalt begangen haben.

Im Einzelnen handelte es sich um 184 männliche und 36 weibliche TV. Den Hauptanteil an begangenen Straftaten bilden die Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit mit 201 TV. Auch hier wurden die männlichen TV (169) am häufigsten erfasst. Der Anteil der bereits in Erscheinung getretenen TV lag bei 51,8 % (114 TV). Demgegenüber waren es im Jahr 2018 insgesamt 50,0 % (132 TV).

⁷ siehe Anlage 6.4.

2.4. Opfer/Geschädigte⁸

Wie in den vergangenen Jahren auch, sind weibliche Opfer/Geschädigte am häufigsten von häuslicher Gewalt betroffen.

Von den insgesamt 4.184 Opfern bzw. Geschädigten (2018: 4.361) waren 3.008 bzw. 71,9 % (2018: 3.131 bzw. 71,8 %) weiblichen und 1.176 bzw. 28,1 % (2018: 1.230 bzw. 28,2 %) männlichen Geschlechts. Ein geringer Rückgang ist bei den weiblichen Opfern i. Z. m. Körperverletzungsdelikten zu verzeichnen. Im Bereich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ist die Anzahl der weiblichen Opfer erneut gegenüber dem Vorjahr gestiegen⁹.

Schlüssel	Straftat	2018		2019		Veränderung	
		weibl. Opfer/ Geschädigte	Anteil weibl. Opfer/ Geschädigte in %	weibliche Opfer/ Geschädigte	Anteil weibl. Opfer/ Geschädigte in %	abs.	in %
220000	Körperverletzung	2.245	69,3	2.196	69,0	-49	-2,2
230000	St. gg. die persönliche Freiheit	625	77,4	545	80,5	-80	-12,8
100000	St. gg. sexuelle Selbstbestimmung	166	89,7	177	88,9	11	6,6
600000	sonstige Straftatbestände	46	63,9	33	55,0	-13	-28,3

839 Personen wurden Opfer weiblicher TV (2018: 915). Den Hauptanteil bilden dabei die männlichen Opfer mit 641 bzw. 76,4 % (2018: 661 bzw. 72,2 %).

Opfer weiblicher Gewalt	2018		2019	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Gesamt	661	254	641	198
Kinder unter 14	74	70	64	58
Jugendliche	20	62	19	47
Heranwachsende	22	20	12	13
Erwachsene	545	102	546	80

2.4.1. Zuwanderer als Opfer

Im Jahr 2019 wurden insgesamt 64 Opfer (2018: 73) häuslicher Gewalt in den Unterkünften für Zuwanderer (Aufnahmeheimen, Aussiedlerheimen, Asylbewerberheimen) erfasst, darunter 13 männliche und 51 weibliche Opfer (2018: 13 männliche und 60 weibliche Opfer).

Es wurden fünf männliche und sieben weibliche Kinder, ein männlicher und zwei weibliche Jugendliche, drei weibliche Heranwachsende sowie sieben männliche und 39 weibliche Erwachsene als Opfer registriert.

⁸ Opfer werden in der PKS nur bei bestimmten Straftaten/-gruppen erfasst.

⁹ siehe Anlage 6.5. – 6.9.

2.4.2. Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung¹⁰

Von 4.101 Opfern¹¹ hatten im Jahr 2019 (2018: 4.258) insgesamt 3.776 Opfer (2018: 3986) eine räumlich soziale Beziehung zum TV. Bei den restlichen Opfern existierte keine räumlich soziale Beziehung bzw. war das Beziehungsverhältnis ungeklärt. Von den gesamten Opfern lebten 1.235 Opfer bzw. 30,1 % (2018: 1.402 bzw. 32,9 %) zur Tatzeit mit dem TV in einem gemeinsamen Haushalt. 2.661 Opfer von Straftaten der häuslichen Gewalt bzw. 64,9 % (2018: 2.694 bzw. 63,3 %) pflegten eine Partnerschaftsbeziehung.

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung in Partnerschaften	2018			2019		
	Anteil in %	weiblich	männlich	Anteil in %	weiblich	männlich
Ehepartner	22,0	759	177	23,0	739	204
nichteheliche Lebensgemeinschaft	21,6	721	197	22,4	750	168
eingetragene Lebenspartnerschaft	0,8	25	7	1,0	31	10
ehemalige Partnerschaften*	19,0	667	141	18,5	622	137

* ehemalige Ehepartner/ehemalige Partner nichtehelicher Lebensgemeinschaften/eingetragene Lebenspartnerschaften.

Bei Straftaten innerhalb der Familie, ohne Partnerschaftsbeziehung zum TV, wurden 2019 insgesamt 961 bzw. 23,4 % (2018: 1.089 bzw. 25,6 %) Opfer erfasst. Davon waren 527 weiblichen (2018: 609) und 434 männlichen Geschlechts (2018: 480). Der Anteil der betroffenen Kinder hat sich mit 503 Opfern (2018: 603) um 16,6 % verringert.

Im Jahr 2019 wurden 3.287 Personen Opfer männlicher Gewalt (2018: 3.395) und 839 Personen Opfer weiblicher Gewalt (2018: 915). Die Beziehungen der Opfer zu männlichen und weiblichen TV werden zum Teil in der Anlage dargestellt¹².

2.5. Regionale Verteilung der Kriminalität

Die Kriminalitätshäufigkeitszahl (HZ) des Landes Brandenburg für das Jahr 2019 im Bereich der Straftaten der häuslichen Gewalt hat sich auf 174 (2018: 178) verringert.

Eine über dem Landesdurchschnitt erhöhte HZ wiesen insbesondere die Polizeieinspektionen Prignitz (2019: 366; 2018: 325), Ostprignitz-Ruppin (2019: 351; 2018: 370), Oberhavel (2019: 235; 2018: 263), Brandenburg (2019: 193; 2018: 146), Cottbus/Spree-Neiße (2019: 191; 2018: 255), Oberspreewald-Lausitz (2019: 184; 2018: 165) und Uckermark (2019: 179; 2018: 142) auf¹³.

In 303 (2018: 311) Gemeinden und kreisfreien Städten des Landes Brandenburg (gesamt: 417 Gemeinden und kreisfreie Städte) wurden Straftaten der häuslichen Gewalt registriert. Somit sind 72,7 % (2018: 74,6 %) aller Gemeinden und kreisfreien Städten von häuslicher Gewalt betroffen. Den höchsten Anteil mit 6,8 %

¹⁰ Beginnend mit dem Jahr 2009 werden in der polizeilichen Vorgangsbearbeitung des Landes BB auch Informationen zur räumlich sozialen Nähe (Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung) erfasst. Diese Angaben beziehen sich ausschließlich auf Opferdelikte im Sinne der PKS. Seit dem Berichtsjahr 2010 werden auch verwandtschaftliche und bekanntschaftliche Beziehungen der TV zum Opfer ausgewertet. Die Opfer Tatverdächtigenzählung bezieht sich nicht auf das Alter, sondern auf das verwandtschaftliche Verhältnis.

¹¹ Zu den 83 weiteren Geschädigten (keine Opferdelikte im Sinne der PKS) wurde die räumlich soziale Beziehung nicht gesondert ausgewertet.

¹² Siehe Anlage 6.7.

¹³ siehe Anlage 6.12.

der erfassten Fälle häuslicher Gewalt hatte die Stadt Potsdam. Kyritz, Wittstock/Dosse, Perleberg, Wittenberge und Zehdenick sind mit einer HZ von über 400 besonders stark von dem Phänomenfeld betroffen. Sie lagen damit erheblich über dem Landesdurchschnitt von 174¹⁴.

¹⁴ siehe Anlage 6.13.

3. Polizeiliche Intervention

Im Jahr 2019 wurden im Land Brandenburg insgesamt 2.070 (2018: 2.849) polizeiliche Soforteinsätze im Rahmen der Bekämpfung häuslicher Gewalt realisiert. Dabei wurden 640 (2018: 598) Wohnungsverweisungen, 246 Platzverweise (2018: 401) ausgesprochen und 160 Ingewahrsamnahmen (2018: 207) durchgeführt. In der überwiegenden Mehrzahl richteten sich die Maßnahmen gegen männliche TV. Am häufigsten kam die Polizei in den Polizeiinspektionen Cottbus/Spree-Neiße, Oberhavel und Barnim zum Einsatz¹⁵.

Grundlage der Auswertung ist die Kennzeichnung des Einsatzes zur Bekämpfung der häuslichen Gewalt im Einsatzleitsystem der Polizei Brandenburg (ELBOS). Eine automatisierte Recherche zu den Interventionsmaßnahmen ist nicht möglich. Die Auswertungen der Einsätze und die Abbildung der Interventionsmaßnahmen für das Jahr 2019 erfolgten ausschließlich in den zuständigen Polizeidirektionen/-inspektionen nach eigenen Bewertungskriterien.

¹⁵ siehe Anlage 6.14.

4. Prävention

Der polizeiliche Opferschutz ist auf der Grundlage der 2. Fortschreibung des Opferschutzkonzeptes der Polizei des Landes Brandenburg vom Dezember 2012 organisiert.

Aufgrund der Verpflichtungen der Bundesrepublik aus der Richtlinie 2012/29/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. Oktober 2012 über die Mindeststandards für die Rechte, die Unterstützung und den Schutz von Opfern von Straftaten, ist das nunmehr 3. Opferrechtreformgesetz (ORRG) am 21.12.2015 in Kraft getreten. Um die daraus resultierenden rechtlichen Änderungen aufzuzeigen, wird das „Opferschutzkonzept der Polizei“ aktualisiert und fortgeschrieben.

Das Opferschutzkonzept gibt die wesentlichen Richtlinien für polizeiliche Aktivitäten im Opferschutz vor. Hauptbestandteil bildet die Arbeit der Opferschutzbeauftragten, die im Nebenamt als Ansprechpartner für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für die Betreuung und Vermittlung der Opfer zur Verfügung stehen. Ein weiterer wichtiger Aspekt für gelungene Opferschutzarbeit stellt die Kooperation mit den Opferhilfeeinrichtungen dar. Diese zu fördern, ist tägliche Aufgabe der Opferschutzbeauftragten. Derzeit sind im Nebenamt 32 Opferschutzbeauftragte tätig.

Die Betreuung der Opfer von häuslicher Gewalt ist, insbesondere bedingt durch die Beziehung zwischen dem Täter und dem Opfer, eine besondere Herausforderung. In diesem Phänomenbereich hat die Arbeit mit dem Opfer einen entscheidenden Einfluss auf das Ermittlungs- und Strafverfahren.

Im Jahr 2019 wurden insgesamt 1.327 Veranstaltungen zur Gewaltprävention-allgemein mit 27.741 Teilnehmern durchgeführt. Speziell zum Thema „Häusliche Gewalt“ fanden 20 Präventionsveranstaltungen statt, bei denen insgesamt 206 Teilnehmer erreicht wurden. Die geringen Zahlen bei den Präventionsveranstaltungen zur häuslichen Gewalt begründen sich darauf, dass diese Thematik oftmals im Rahmen der Präventionsveranstaltungen zur allgemeinen Gewalt umgesetzt wird.

Zudem sind innerhalb der Polizei Schulungen, insbesondere zu den Themenbereichen „Verhalten bei Einsätzen wegen häuslicher Gewalt“ und „sensibler Umgang mit Opfern und Beteiligten“ vorrangig durch die Opferschutzbeauftragten, veranstaltet worden. Darüber hinaus fand am 25. Juni 2019 die Fachtagung „Opferhilfe im Terror-, Unglücks- oder Katastrophenfall im Land Brandenburg- Opfer und Angehörige kompetent begleiten“ mit externen Kooperationspartnern statt.

Maßnahmen	PD Nord	PD Ost	PD Süd	PD West
Präventionsveranstaltungen allgemein Gewalt	237	289	260	541
Präventionsveranstaltungen nur häusliche Gewalt	9	0	0	11

Angebote und Informationen zum Thema „Häusliche Gewalt“ sind in Internetauftritten zahlreicher Opferhilfeeinrichtungen zu finden sowie unter:

www.polizei.brandenburg.de - Polizei Land Brandenburg

www.polizei-beratung.de - Programm polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes

www.msgiv.brandenburg.de - Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz

www.nbfev.de - Netzwerk der brandenburgischen Frauenhäuser e. V.

5. Bewertung und Handlungserfordernisse

Nachdem im Jahr 2018 der bisher höchste Stand der Fallzahlen der häuslichen Gewalt erreicht wurde, sind im Jahr 2019 die Straftaten um 2,1 % (95 Straftaten) gesunken. Hauptsächlich dafür sind die um 4,3 % zurückgegangenen Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit. Dagegen nahmen die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung um 9,1 % zu. Hierbei ist ein Anstieg der Fallzahlen beim sexuellen Missbrauch von Kindern um elf Straftaten bzw. 14,7 % zu verzeichnen.

Der Rückgang der gesamten Fallzahlen im Bereich der häuslichen Gewalt spiegelt sich ebenfalls in der Anzahl an Opfern/Geschädigten wieder. So gab es 2019 insgesamt 4,1 % weniger Opfer/Geschädigte häuslicher Gewalt als im Vorjahr.

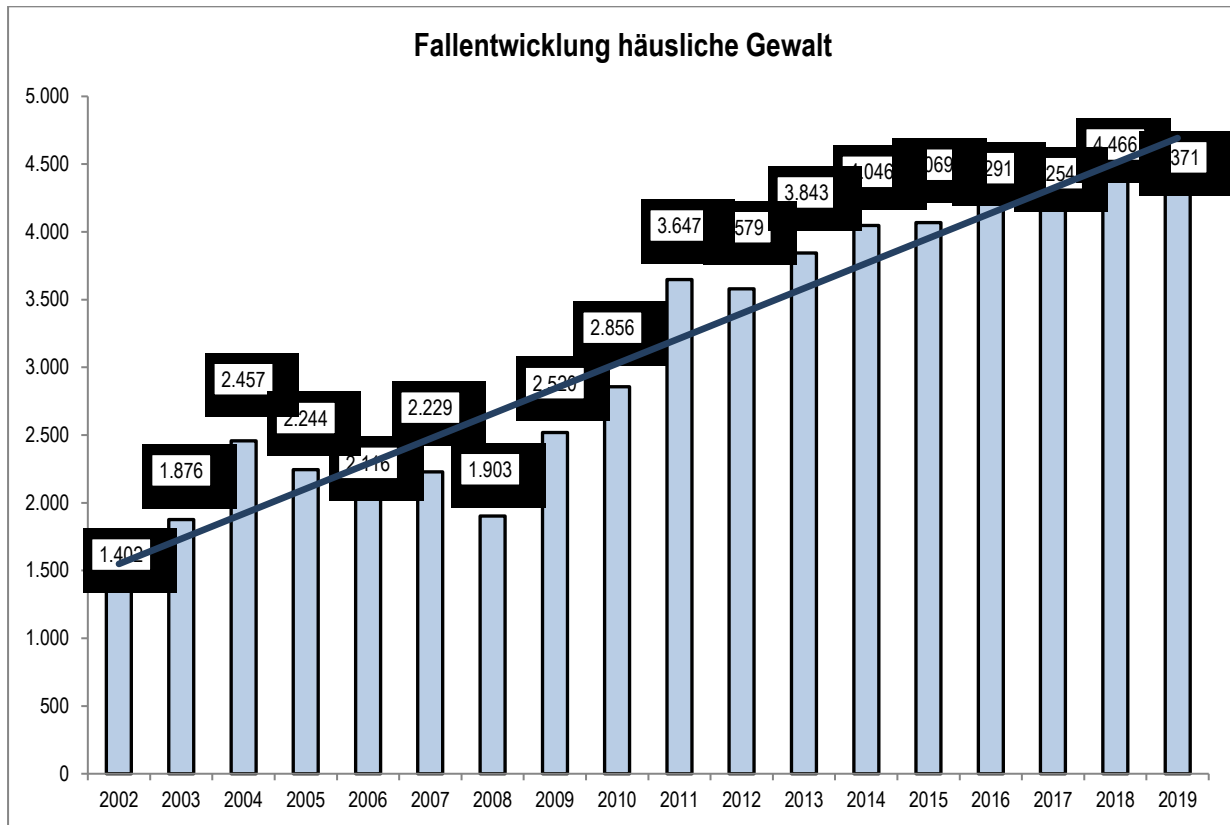
Nach wie vor sind weibliche Personen am häufigsten von häuslicher Gewalt betroffen. So ist die Gefahr, Opfer von häuslicher Gewalt zu werden, bei weiblichen Personen deutlich höher als bei männlichen Personen.

Zu beachten ist, dass 26,6 % aller Delikte der häuslichen Gewalt unter Alkoholeinfluss begangen wurden. Das bedeutet eine Steigerung von 5,0 % zum letzten Jahr.

Insgesamt ist festzustellen, dass sich die Fallzahlen der häuslichen Gewalt, trotz des Rückganges in diesem Jahr, weiterhin auf einem hohen Niveau bewegen. Dies macht deutlich, dass eine weitere Priorisierung dieser Themen im Rahmen präventiver Maßnahmen notwendig ist.

6. Anlagen

6.1. Entwicklung der Fallzahlen



6.2. Ausgewählte Straftatengruppen bzw. Straftaten der häuslichen Gewalt

Schlüssel	Deliktsbereiche	2018	2019	Trend	Veränderung	
					abs.	in %
	Straftaten insgesamt	4.466	4.371	↘	-95	-2,1
000000	Straftaten gegen das Leben	7	14	↗	7	100
010000	Mord	2	8	↗	6	300
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	4	6	↗	2	50,0
040000	Abbruch der Schwangerschaft	1	0	↘	-1	-100
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt	176	192	↗	16	9,1
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung/Übergriff im bes. schweren Fall einschl. mit Todesfolge	67	60	↘	-7	-10,4
112100	Sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung	13	15	↗	2	15,4
113000	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	10	13	↗	3	30,0
114000	Sexuelle Belästigung § 184i StGB	9	9	→	0	0
131000	Sexueller Missbrauch von Kindern	75	86	↗	11	14,7
132000	Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentl. Ärgernisses	1	0	↘	-1	-100
133000	Sexueller Missbrauch von Jugendlichen	0	6	↗	6	
143000	Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse)	1	3	↗	2	200
200000	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit insg.	3.870	3.705	↘	-165	-4,3
210000	Raub, räub. Erpressung und räub. Angriff auf Kraftfahrer	18	19	↗	1	5,6
220000	Körperverletzung insgesamt	3.114	3.057	↘	-57	-1,8
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	0	0	→	0	
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	471	433	↘	-38	-8,1
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen insgesamt	161	129	↘	-32	-19,9
223001	Misshandlung Schutzbefohlener ab 14 Jahren	36	28	↘	-8	-22,2
223100	Misshandlung von Kindern	125	101	↘	-24	-19,2
224000	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	2.467	2.475	↗	8	0,3
225000	Fahrlässige Körperverletzung	15	20	↗	5	33,3
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit insgesamt	738	629	↘	-109	-14,8
231200	Entziehung Minderjähriger	25	19	↘	-6	-24,0
232100	Freiheitsberaubung	47	62	↗	15	31,9
232200	Nötigung	155	115	↘	-40	-25,8
232300	Bedrohung	395	336	↘	-59	-14,9
232400	Nachstellung	115	97	↘	-18	-15,7
232500	Zwangsheirat	1	0	↘	-1	-100
600000	Sonstige Straftatbestände gemäß StGB	308	325	↗	17	5,5
610000	Erpressung	8	2	↘	-6	-75,0
673000	Beleidigung	101	84	↘	-17	-16,8
622000	Hausfriedensbruch	37	37	→	0	0
674000	Sachbeschädigung	88	132	↗	44	50,0

6.3. Ausgewählte Straftaten durch weibliche und männliche Tatverdächtige

Straftaten durch weibliche Tatverdächtige

Schlüssel	Deliktsbereiche	2018	2019	Trend	Veränderung	
					abs.	in %
	Straftaten insgesamt	984	913	↘	-71	-7,2
000000	Straftaten gegen das Leben	1	4	↗	3	300
010000	Mord	0	2	↗	2	
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1	2	↗	1	100
040000	Abbruch der Schwangerschaft	0	0	→	0	
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt	9	10	↗	1	11,1
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung/Übergriff im bes. schweren Fall einschl. mit Todesfolge	0	1	↗	1	
113000	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	1	1	→	0	0
114000	Sexuelle Belästigung § 184i StGB	2	0	↘	-2	-100
131000	Sexueller Missbrauch von Kindern	6	7	↗	1	16,7
133000	Sexueller Missbrauch von Jugendlichen	0	1	↗	1	
200000	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit insg.	874	789	↘	-85	-9,7
210000	Raub, räub. Erpressung und räub. Angriff auf Kraftfahrer	1	1	→	0	0
220000	Körperverletzung insgesamt	773	708	↘	-65	-8,4
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	0	3	↗	3	
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	156	129	↘	-27	-17,3
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen insgesamt	64	46	↘	-18	-28,1
223001	Misshandlung Schutzbefohlener ab 14 Jahren	17	9	↘	-8	-47,1
223100	Misshandlung von Kindern	47	37	↘	-10	-21,3
224000	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	548	522	↘	-26	-4,7
225000	Fahrlässige Körperverletzung	5	11	↗	6	120,0
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit insgesamt	100	80	↘	-20	-20,0
231200	Entziehung Minderjähriger	11	8	↘	-3	-27,3
232100	Freiheitsberaubung	6	10	↗	4	66,7
232200	Nötigung	21	13	↘	-8	-38,1
232300	Bedrohung	50	36	↘	-14	-28,0
232400	Nachstellung	11	13	↗	2	18,2
232500	Zwangsheirat	1	0	↘	-1	-100
600000	Sonstige Straftatbestände gemäß StGB	74	86	↗	12	16,2
610000	Erpressung	0	0	→	0	
673000	Beleidigung	14	23	↗	9	64,3
622000	Hausfriedensbruch	5	1	↘	-4	-80,0
674000	Sachbeschädigung	12	18	↗	6	50,0

Straftaten durch männliche Tatverdächtige

Schlüssel	Deliktsbereiche	2018	2019	Trend	Veränderung	
					abs.	in %
	Straftaten insgesamt	3.546	3.489	↘	-57	-1,6
000000	Straftaten gegen das Leben	6	10	↗	4	66,7
010000	Mord	2	6	↗	4	200
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	3	4	↗	1	33,3
040000	Abbruch der Schwangerschaft	1	0	↘	-1	-100
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt	167	184	↗	17	10,2
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung/Übergriff im bes. schweren Fall einschl. mit Todesfolge	67	59	↘	-8	-11,9
112100	Sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung	13	15	↗	2	15,4
113000	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	9	12	↗	3	33,3
114000	Sexuelle Belästigung § 184i StGB	7	9	↗	2	28,6
131000	Sexueller Missbrauch von Kindern	69	81	↗	12	17,4
132000	Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses	1	0	↘	-1	-100
133000	Sexueller Missbrauch von Jugendlichen	0	6	↗	6	
143000	Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse)	1	2	↗	1	100
200000	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit insg.	3.047	2.937	↘	-110	-3,6
210000	Raub, räub. Erpressung und räub. Angriff auf Kraftfahrer	19	18	↘	-1	-5,3
220000	Körperverletzung insgesamt	2.379	2.364	↘	-15	-0,6
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	0	0	→	0	
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	329	311	↘	-18	-5,5
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen insgesamt	102	92	↘	-10	-9,8
223001	Misshandlung Schutzbefohlener ab 14 Jahren	20	24	↗	4	20,0
223100	Misshandlung von Kindern	82	68	↘	-14	-17,1
224000	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	1.938	1.951	↗	13	0,7
225000	Fahrlässige Körperverletzung	10	10	→	0	0
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit insgesamt	649	555	↘	-94	-14,5
231200	Entziehung Minderjähriger	16	12	↘	-4	-25,0
232100	Freiheitsberaubung	41	54	↗	13	31,7
232200	Nötigung	135	102	↘	-33	-24,4
232300	Bedrohung	351	302	↘	-49	-14,0
232400	Nachstellung	105	85	↘	-20	-19,0
232500	Zwangsheirat	1	0	↘	-1	-100
600000	Sonstige Straftatbestände gemäß StGB	244	248	↗	4	1,6
610000	Erpressung	8	2	↘	-6	-75,0
673000	Beleidigung	87	62	↘	-25	-28,7
622000	Hausfriedensbruch	34	36	↗	2	5,9
674000	Sachbeschädigung	77	113	↗	36	46,8

6.4. Altersstruktur der Tatverdächtigen

männliche Tatverdächtige	2018	2019	Trend	Veränderung	
				abs.	in %
Gesamt	2.752	2.685	↘	-67	-2,4
Kinder	10	10	→	0	0
Jugendliche	89	100	↗	11	12,4
Heranwachsende	117	104	↘	-13	-11,1
21 bis unter 30 Jahre	499	458	↘	-41	-8,2
30 bis unter 40 Jahre	903	877	↘	-26	-2,9
40 bis unter 50 Jahre	539	584	↗	45	8,3
50 bis unter 60 Jahre	380	371	↘	-9	-2,4
60 und älter	215	181	↘	-34	-15,8

weibliche Tatverdächtige	2018	2019	Trend	Veränderung	
				abs.	in %
Gesamt	877	795	↘	-82	-9,4
Kinder	3	7	↗	4	133,3
Jugendliche	31	25	↘	-6	-19,4
Heranwachsende	46	48	↗	2	4,3
21 bis unter 30 Jahre	177	145	↘	-32	-18,1
30 bis unter 40 Jahre	283	273	↘	-10	-3,5
40 bis unter 50 Jahre	175	181	↗	6	3,4
50 bis unter 60 Jahre	108	79	↘	-29	-26,9
60 und älter	54	37	↘	-17	-31,5

6.5. Opfer-/Geschädigtenangaben zu ausgewählten Deliktsbereichen

Schlüssel	Deliktsbereiche	2018	2019	Trend	Veränderung	
					abs.	in %
	Straftaten insgesamt	4.361	4.184	↘	-177	-4,1
000000	Straftaten gegen das Leben	7	14	↗	7	100
010000	Mord	2	8	↗	6	300
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	4	6	↗	2	50,0
040000	Abbruch der Schwangerschaft	1	0	↘	-1	-100
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt	185	199	↗	14	7,6
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung/Übergriff im bes. schweren Fall einschl. mit Todesfolge	69	61	↘	-8	-11,6
112100	Sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung	13	15	↗	2	15,4
113000	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	10	13	↗	3	30,0
114000	Sexuelle Belästigung § 184i StGB	9	9	→	0	0
131000	Sexueller Missbrauch von Kindern	83	94	↗	11	13,3
132000	Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentl. Ärgernisses	1	0	↘	-1	-100
133000	Sexueller Missbrauch von Jugendlichen	0	6	↗	6	
143000	Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse)	0	1	↗	1	
200000	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit insg.	4.064	3.879	↘	-185	-4,6
210000	Raub, räub. Erpressung und räub. Angriff auf Kraftfahrer	18	20	↗	2	11,1
220000	Körperverletzung insgesamt	3.239	3.182	↘	-57	-1,8
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	494	458	↘	-36	-7,3
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen insgesamt	180	146	↘	-34	-18,9
223001	Misshandlung Schutzbefohlener ab 14 Jahren	37	31	↘	-6	-16,2
223100	Misshandlung von Kindern	143	115	↘	-28	-19,6
224000	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	2.550	2.558	↗	8	0,3
225000	Fahrlässige Körperverletzung	15	20	↗	5	33,3
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit insgesamt	807	677	↘	-130	-16,1
231200	Entziehung Minderjähriger	29	24	↘	-5	-17,2
232100	Freiheitsberaubung	47	62	↗	15	31,9
232200	Nötigung	167	117	↘	-50	-29,9
232300	Bedrohung	442	374	↘	-68	-15,4
232400	Nachstellung	121	100	↘	-21	-17,4
232500	Zwangsheirat	1	0	↘	-1	-100
600000	Sonstige Straftatbestände gemäß StGB	72	60	↘	-12	-16,7
610000	Erpressung	7	2	↘	-5	-71,4
673000	Beleidigung	20	9	↘	-11	-55,0
622000	Hausfriedensbruch	3	3	→	0	0
674000	Sachbeschädigung	4	7	↗	3	75,0

6.6. Opfer-/Geschädigtenangaben zu ausgewählten Deliktsbereichen nach Altersgruppen

Schl.	Deliktsbereiche	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
		2018	2019	abs. Veränd.	2018	2019	abs. Veränd.	2018	2019	abs. Veränd.	2018	2019	abs. Veränd.
	Straftaten insgesamt	478	443	↘ -35	271	224	↘ -47	261	220	↘ -41	3.351	3.297	↘ -54
000000	Straftaten gegen das Leben	1	3	↗ 2	0	1	↗ 1	0	1	↗ 1	6	9	↗ 3
010000	Mord	0	2	↗ 2	0	1	↗ 1	0	1	↗ 1	2	4	↗ 2
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1	1	→ 0	0	0	→ 0	0	0	→ 0	3	5	↗ 2
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insg.	84	95	↗ 11	17	23	↗ 6	7	10	↗ 3	77	71	↘ -6
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung/Übergriff im bes. schweren Fall einschl. mit Todesfolge	0	0	→ 0	4	1	↘ -3	4	8	↗ 4	61	52	↘ -9
112100	Sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung	0	0	→ 0	1	1	→ 0	2	0	↘ -2	10	14	↗ 4
113000	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	0	0	→ 0	9	12	↗ 3	0	0	→ 0	1	1	→ 0
114000	Sexuelle Belästigung § 184i StGB	1	0	↘ -1	3	3	→ 0	0	2	↗ 2	5	4	↘ -1
131000	Sexueller Missbrauch von Kindern	83	94	↗ 11	0	0	→ 0	0	0	→ 0	0	0	→ 0
133000	Sexueller Missbrauch von Jugendlichen	0	0	→ 0	0	6	↗ 6	0	0	→ 0	0	0	→ 0
200000	Rohheitsdelikte und Straftaten gg. die persönliche Freiheit insg.	365	326	↘ -39	246	199	↘ -47	252	207	↘ -45	3.201	3.147	↘ -54
210000	Raub, räub. Erpressung und räub. Angriff auf Kraftfahrer	0	0	→ 0	0	0	→ 0	0	1	↗ 1	18	19	↗ 1
220000	Körperverletzung insgesamt	337	299	↘ -38	212	172	↘ -40	206	173	↘ -33	2.484	2.538	↗ 54
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	26	21	↘ -5	40	23	↘ -17	31	32	↗ 1	397	382	↘ -15
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen insgesamt	143	115	↘ -28	27	23	↘ -4	1	0	↘ -1	9	8	↘ -1
223001	Misshandlung Schutzbefohlener ab 14 Jahren	0	0	→ 0	27	23	↘ -4	1	0	↘ -1	9	8	↘ -1
223100	Misshandlung von Kindern	143	115	↘ -28	0	0	→ 0	0	0	→ 0	0	0	→ 0
224000	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	163	159	↘ -4	143	122	↘ -21	174	140	↘ -34	2.070	2.137	↗ 67
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit insg.	28	27	↘ -1	34	27	↘ -7	46	33	↘ -13	699	590	↘ -109
231200	Entziehung Minderjähriger	4	5	↗ 1	0	0	→ 0	0	2	↗ 2	25	17	↘ -8
232100	Freiheitsberaubung	2	6	↗ 4	4	4	→ 0	4	5	↗ 1	37	47	↗ 10
232200	Nötigung	9	1	↘ -8	11	7	↘ -4	10	5	↘ -5	137	104	↘ -33
232300	Bedrohung	12	15	↗ 3	17	15	↘ -2	25	14	↘ -11	388	330	↘ -58
232400	Nachstellung	1	0	↘ -1	2	1	↘ -1	6	7	↗ 1	112	92	↘ -20
610000	Erpressung	0	0	→ 0	1	0	↘ -1	0	0	→ 0	6	2	↘ -4
673000	Beleidigung	3	0	↘ -3	1	0	↘ -1	0	1	↗ 1	16	8	↘ -8

6.7. Opfer/Tatverdächtigen Beziehungen (Ehe, Partnerschaft, Familie und Angehörige)

Opfer männlicher TV	2018			2019		
	weiblich	männlich	Anteil in %	weiblich	männlich	Anteil in %
Ehepartner	753	13	22,6	734	11	22,7
nichteheliche Lebensgemeinschaft	707	12	21,2	734	10	22,6
eingetragene Lebenspartnerschaft	22	0	0,6	30	0	0,9
ehemalige Partnerschaften	658	13	19,8	606	15	18,9
Kinder	216	203	12,3	175	184	10,9
Enkel	6	3	0,3	3	5	0,2
Eltern	153	102	7,5	161	91	7,7
Großeltern	11	3	0,4	9	4	0,4
Geschwister	41	55	2,8	53	60	3,4
Schwiegereltern, -sohn, -tochter	20	7	0,8	4	5	0,3
Sonstige Angehörige	57	47	3,1	71	67	4,2

Opfer weiblicher TV	2018			2019		
	weiblich	männlich	Anteil in %	weiblich	männlich	Anteil in %
Ehepartner	3	163	18,1	4	194	23,6
nichteheliche Lebensgemeinschaft	13	185	21,6	12	157	20,1
eingetragene Lebenspartnerschaft	3	7	1,1	1	10	1,3
ehemalige Partnerschaften	12	128	15,3	16	124	16,7
Kinder	125	97	24,3	95	73	20,0
Enkel	9	2	1,2	2	3	0,6
Eltern	35	19	5,9	23	14	4,4
Großeltern	1	0	0,1	1	0	0,1
Geschwister	12	7	2,1	13	5	2,1
Schwiegereltern, -sohn, -tochter	7	3	1,1	1	4	0,6
Sonstige Angehörige	13	14	3,0	9	10	2,3

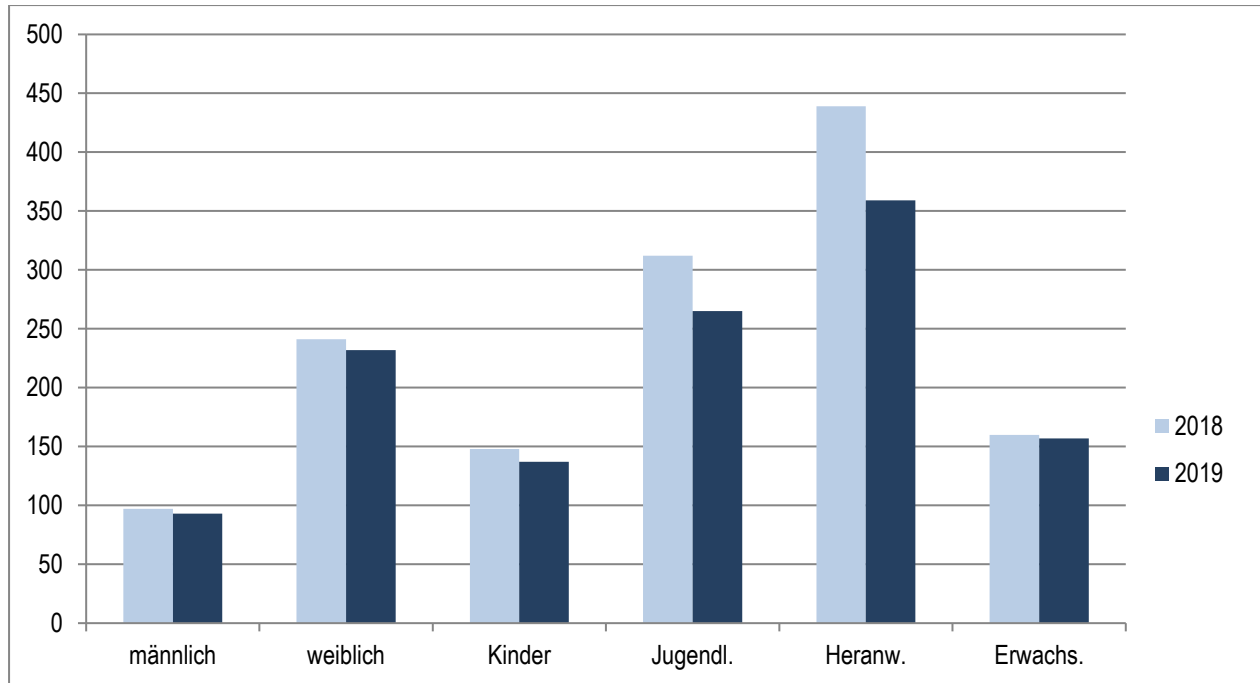
6.8. Weibliche Opfer-/Geschädigtenangaben zu ausgewählten Delikten

Schlüssel	Deliktsbereiche	2018	2019	Trend	Veränderung	
					abs.	in %
	Straftaten insgesamt	3.131	3.008	↘	-123	-3,9
000000	Straftaten gegen das Leben	5	12	↗	7	140,0
010000	Mord	2	8	↗	6	300
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	2	4	↗	2	100
040000	Abbruch der Schwangerschaft	1	0	↘	-1	-100
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt	166	177	↗	11	6,6
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung/Übergriff im bes. schweren Fall einschl. mit Todesfolge	67	59	↘	-8	-11,9
112100	Sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung	13	15	↗	2	15,4
113000	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	9	11	↗	2	22,2
114000	Sexuelle Belästigung § 184i StGB	7	9	↗	2	28,6
131000	Sexueller Missbrauch von Kindern	69	78	↗	9	13,0
132000	Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentl. Ärgernisses	1	0	↘	-1	-100
133000	Sexueller Missbrauch von Jugendlichen	0	5	↗	5	
200000	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit insg.	2.885	2.757	↘	-128	-4,4
210000	Raub, räub. Erpressung und räub. Angriff auf Kraftfahrer	15	16	↗	1	6,7
220000	Körperverletzung insgesamt	2.245	2.196	↘	-49	-2,2
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	301	270	↘	-31	-10,3
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen insgesamt	87	61	↘	-26	-29,9
223001	Misshandlung Schutzbefohlener ab 14 Jahren	20	19	↘	-1	-5,0
223100	Misshandlung von Kindern	67	42	↘	-25	-37,3
224000	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	1.846	1.852	↗	6	0,3
225000	Fahrlässige Körperverletzung	11	13	↗	2	18,2
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit insgesamt	625	545	↘	-80	-12,8
231200	Entziehung Minderjähriger	16	14	↘	-2	-12,5
232100	Freiheitsberaubung	42	54	↗	12	28,6
232200	Nötigung	132	100	↘	-32	-24,2
232300	Bedrohung	324	288	↘	-36	-11,1
232400	Nachstellung	111	89	↘	-22	-19,8
232500	Zwangsheirat	0	0	→	0	
600000	Sonstige Straftatbestände gemäß StGB	46	33	↘	-13	-28,3
610000	Erpressung	6	2	↘	-4	-66,7
673000	Beleidigung	13	7	↘	-6	-46,2
622000	Hausfriedensbruch	2	3	↗	1	50,0
674000	Sachbeschädigung	3	6	↗	3	100

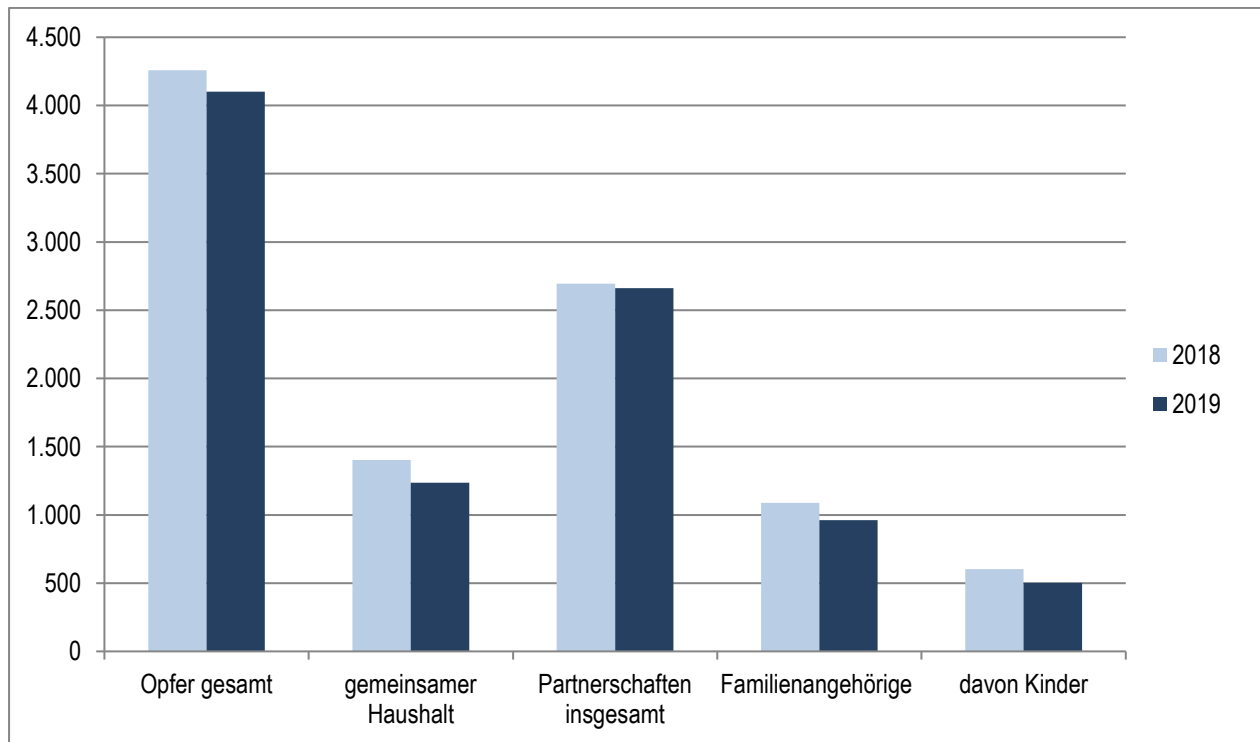
6.9. Männliche Opfer-/Geschädigtenangaben zu ausgewählten Delikten

Schlüssel	Deliktsbereiche	2018	2019	Trend	Veränderung	
					abs.	in %
	Straftaten insgesamt	1.230	1.176	↘	-54	-4,4
000000	Straftaten gegen das Leben	2	2	→	0	0,0
010000	Mord	0	0	→	0	
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	2	2	→	0	0
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt	19	22	↗	3	15,8
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung/Übergriff im bes. schweren Fall einschl. mit Todesfolge	2	2	→	0	0
113000	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	1	2	↗	1	100
114000	Sexuelle Belästigung § 184i StGB	2	0	↘	-2	-100
131000	Sexueller Missbrauch von Kindern	14	16	↗	2	14,3
133000	Sexueller Missbrauch von Jugendlichen	0	1	↗	1	
143000	Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse)	0	1	↗	1	
200000	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit insg.	1.179	1.122	↘	-57	-4,8
210000	Raub, räub. Erpressung und räub. Angriff auf Kraftfahrer	3	4	↗	1	33,3
220000	Körperverletzung insgesamt	994	986	↘	-8	-0,8
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	193	188	↘	-5	-2,6
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen insgesamt	93	85	↘	-8	-8,6
223001	Misshandlung Schutzbefohlener ab 14 Jahren	17	12	↘	-5	-29,4
223100	Misshandlung von Kindern	76	73	↘	-3	-3,9
224000	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	704	706	↗	2	0,3
225000	Fahrlässige Körperverletzung	4	7	↗	3	75,0
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit insgesamt	182	132	↘	-50	-27,5
231200	Entziehung Minderjähriger	13	10	↘	-3	-23,1
232100	Freiheitsberaubung	5	8	↗	3	60,0
232200	Nötigung	35	17	↘	-18	-51,4
232300	Bedrohung	118	86	↘	-32	-27,1
232400	Nachstellung	10	11	↗	1	10,0
232500	Zwangsheirat	1	0	↘	-1	-100
600000	Sonstige Straftatbestände gemäß StGB	26	27	↗	1	3,8
610000	Erpressung	1	0	↘	-1	-100
673000	Beleidigung	7	2	↘	-5	-71,4
622000	Hausfriedensbruch	1	0	↘	-1	-100
674000	Sachbeschädigung	1	1	→	0	0

6.10. Opfergefährdung¹⁶ insgesamt nach Geschlecht und Altersgruppen



6.11. Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung¹⁷



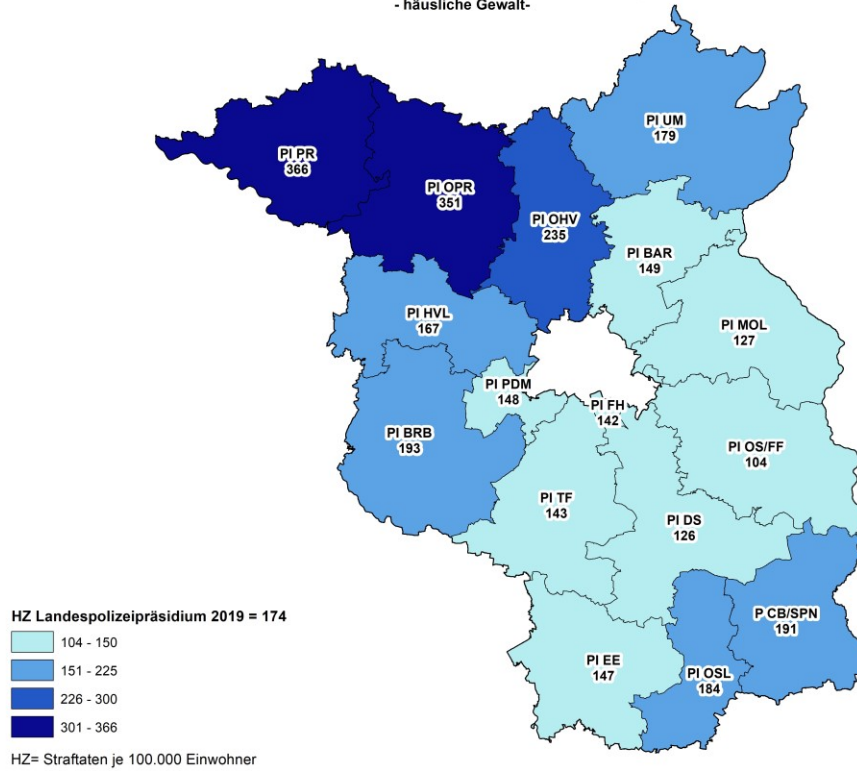
¹⁶ Opfergefährdung ist die Zahl der Opfer insgesamt, errechnet auf 100.000 Einwohner.

¹⁷ Die Opfer Tatverdächtigenzählung bezieht sich nicht auf das Alter, sondern auf das verwandtschaftliche Verhältnis.

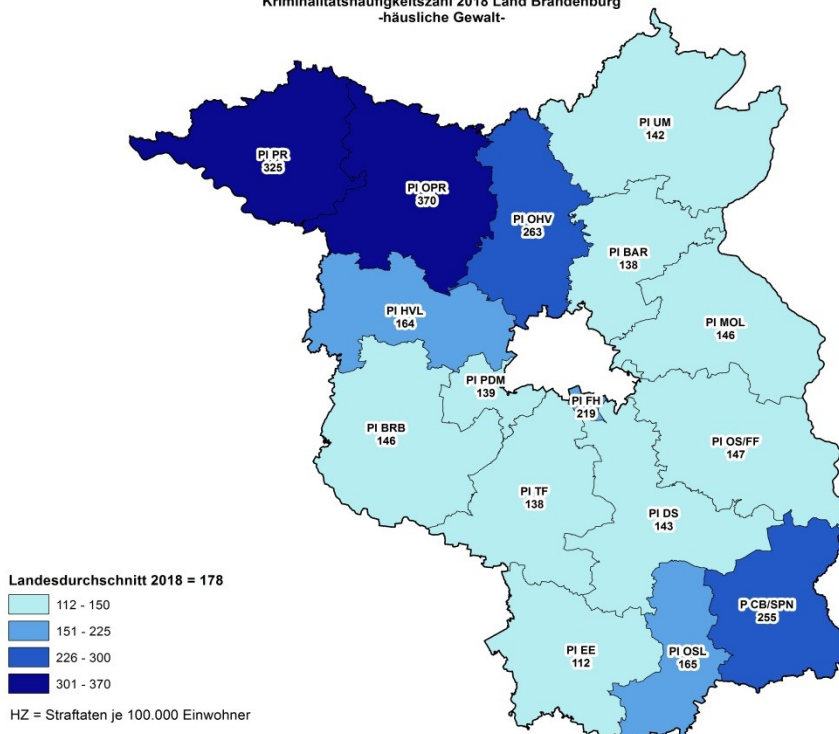
6.12. Erfasste Fälle und HZ nach Polizeibereichen

Polizeibereiche	Erfasste Fälle		Trend	Veränd. in %	HZ	
	2018	2019			2018	2019
Land Brandenburg	4.466	4.371	↘	-2,1	178	174
Polizeidirektion Nord	1170	1124	↘	-3,9	303	291
PI Ostprignitz-Ruppin	368	348	↘	-5,4	370	351
PI Prignitz	251	280	↗	11,6	325	366
PI Oberhavel	551	496	↘	-10,0	263	235
Polizeidirektion Ost	1.048	981	↘	-6,4	143	134
PI Oder-Spree/Frankfurt (O.)	347	247	↘	-28,8	147	104
PI Märkisch-Oderland	281	247	↘	-12,1	146	127
PI Barnim	249	273	↗	9,6	138	149
PI Uckermark	171	214	↗	25,1	142	179
Polizeidirektion Süd	1.100	981	↘	-10,8	184	164
PI Cottbus/Spree-Neiße	551	411	↘	-25,4	255	191
PI Elbe-Elster	116	151	↗	30,2	112	147
PI Dahme-Spreewald	218	194	↘	-11,0	143	126
PI Oberspreewald-Lausitz	183	203	↗	10,9	165	184
PI Flughafen Schönefeld	32	22	↘	-31,3	219	142
Polizeidirektion West	1.146	1.279	↗	11,6	145	161
PI Brandenburg	260	346	↗	33,1	146	193
PI Potsdam	393	422	↗	7,4	139	148
PI Havelland	263	270	↗	2,7	164	167
PI Teltow-Fläming	230	241	↗	4,8	138	143

Kriminalitätshäufigkeitszahl 2019 Land Brandenburg
- häusliche Gewalt -



Kriminalitätshäufigkeitszahl 2018 Land Brandenburg
- häusliche Gewalt -



6.13. Gemeinden mit 30 und mehr Straftaten der häuslichen Gewalt

Gemeinde, Gemeindeverband (GVB)	2018			2019		
	absolut	Anteil in %	HZ	absolut	Anteil in %	HZ
Bundesland Brandenburg	4.466		178	4.371		
Potsdam	305	6,8	174	299	6,8	168
Cottbus	350	7,8	346	229	5,2	228
Brandenburg an der Havel	145	3,2	202	221	5,1	306
Oranienburg	186	4,2	423	131	3,0	294
Neuruppin	116	2,6	376	102	2,3	331
Eberswalde	84	1,9	209	91	2,1	225
Falkensee	75	1,7	172	80	1,8	182
Wittstock/Dosse	68	1,5	476	78	1,8	549
Bernau bei Berlin	57	1,3	149	76	1,7	196
Wittenberge	72	1,6	419	75	1,7	441
Hennigsdorf	75	1,7	284	71	1,6	270
Frankfurt (Oder)	107	2,4	184	70	1,6	121
Perleberg	53	1,2	430	59	1,3	486
Fürstenwalde/Spree	79	1,8	246	56	1,3	175
Kyritz	57	1,3	608	55	1,3	591
Senftenberg	58	1,3	236	55	1,3	227
Zehdenick	37	0,8	275	54	1,2	402
Königs Wusterhausen	65	1,5	177	52	1,2	140
Nauen	50	1,1	283	49	1,1	273
Templin	28	0,6	175	47	1,1	298
Ludwigsfelde	36	0,8	140	45	1,0	172
Spremberg	47	1,1	209	45	1,0	203
Prenzlau	36	0,8	188	40	0,9	210
Forst (Lausitz)	56	1,3	305	39	0,9	215
Pritzwalk	37	0,8	308	39	0,9	327
Strausberg	40	0,9	151	38	0,9	143
Hohen Neuendorf	39	0,9	150	35	0,8	134
Schwedt/Oder	56	1,3	186	35	0,8	117
Zossen	37	0,8	196	35	0,8	180
Rathenow	31	0,7	128	33	0,8	136
Teltow	27	0,6	105	33	0,8	128
Lübbenau/Spreewald	21	0,5	131	32	0,7	200
Lauchhammer	27	0,6	185	31	0,7	212
Fehrbellin	24	0,5	270	30	0,7	335
Guben	41	0,9	239	30	0,7	177
Velten	35	0,8	296	30	0,7	251

6.14. Polizeiliche Interventionsmaßnahmen bei Straftaten der häuslichen Gewalt

Kurzbezeichnung	Einsätze			Platzverweise				Ingewahrsamnahmen				Wohnungsverweisung															
	2018	2019	Verä.	2018	2019	Verä.	w	2018	2019	w	2019	w	Verä.	bis 1Tag		2-5 Tage		6-9 Tage		10 Tage							
														2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	Verä.			
PP	2.849	2.070	-779	401	33	246	17	-155	207	19	160	8	-47	598	17	640	25	42	3	0	1	1	10	5	584	636	52
PD Nord	562	471	-91	74	10	52	4	-22	35	4	21	0	-14	100	0	95	4	-5	0	0	0	0	0	0	100	95	-5
PI OPR	187	142	-45	31	7	11	1	-20	16	0	8	0	-8	41	0	25	1	-16	0	0	0	0	0	0	41	25	-16
PI PR	111	96	-15	13	1	15	1	2	2	0	4	0	2	16	0	32	0	16	0	0	0	0	0	0	16	32	16
PI OHV	264	233	-31	30	2	26	2	-4	17	3	9	0	-8	43	0	38	3	-5	0	0	0	0	0	0	43	38	-5
PD Ost	785	867	82	113	6	136	6	23	69	5	75	0	6	235	9	214	7	-21	0	0	0	1	3	0	232	213	-19
PI OS/FF	232	220	-12	37	1	41	1	4	26	2	25	0	-1	71	2	52	0	-19	0	0	0	0	2	0	69	52	-17
PI MOL	181	216	35	19	1	27	2	8	18	0	20	0	2	56	4	52	3	-4	0	0	0	1	0	0	56	51	-5
PI BAR	205	226	21	32	2	36	2	4	11	0	13	0	2	55	1	54	3	-1	0	0	0	0	1	0	54	54	0
PI UM	167	205	38	25	2	32	1	7	14	2	17	0	3	53	2	56	1	3	0	0	0	0	0	0	53	56	3
PD Süd	617	491	-126	89	3	52	7	-37	46	2	50	7	4	105	1	100	6	-5	2	0	1	0	2	0	100	100	0
PI CB/SPN	255	266	11	42	2	41	6	-1	22	2	19	2	-3	34	0	35	3	1	0	0	1	0	1	0	32	35	3
PI EE	98	62	-36	9	0	6	0	-3	7	0	5	0	-2	11	0	13	1	2	0	0	0	0	0	0	11	13	2
PI DS	124	89	-35	19	0	4	0	-15	10	0	7	1	-3	32	1	30	2	-2	1	0	0	0	1	0	30	30	0
PI OSL	120	65	-55	15	0	1	1	-14	4	0	14	4	10	17	0	15	0	-2	0	0	0	0	0	0	17	15	-2
PI FH	20	9	-11	4	1	0	0	-4	3	0	5	0	2	11	0	7	0	-4	1	0	0	0	0	0	10	7	-3
PD West	885	241	-644	125	14	6	0	-119	57	8	14	1	-43	188	7	231	8	73	1	0	0	0	5	5	152	228	76
PI BRB	191	68	-123	39	3	0	0	-39	14	2	6	1	-8	37	0	65	2	28	0	0	0	0	3	1	34	66	32
PI PDM	270	75	-195	37	8	4	0	-33	23	2	0	0	-23	45	4	71	3	26	1	0	0	0	0	2	44	71	27
PI HVL	208	37	-171	21	1	0	0	-21	6	0	2	0	-4	27	3	35	1	8	0	0	0	0	1	0	26	33	7
PI TF	216	61	-155	28	2	2	0	-26	14	4	6	0	-8	49	0	60	2	11	0	0	0	0	1	2	48	58	10

* w - davon weiblich